Geschichte bis ins Mittelalter

Ein Schmuckstück im Neubulacher Stadtkern wird verkauft. Das Gebäude zeichnet sich heute durch eine ganz besondere Kombination aus Tradition und Moderne aus.

Einzelne Bereiche des Gebäudes in der Oberen Torstraße sind aus dem Jahr 1392 erhalten. Foto: Frank Borchert

Von Lena Knöller

NEUBULACH. Wieder einmal hat der Neubulacher Immobilienhändler Waldfried Schmidt ein traditionsreiches Gebäude an der Angel. Ein Bekannter legte sein Schmuckstück mitten im Stadtkern in der Oberen Torstraße jetzt in die Hände des Makler-Originals – der ein Faible für außergewöhnliche Objekte hat und nach mehr als 30 Jahren Verhandlungserfahrung weiß, wie er seine Deals einfädelt. Das erhofft sich nun auch Christian Proß, den einige als Vorsitzenden der Stollengemeinschaft der historischen Bergwerke Neubulach kennen – und der gleichzeitig noch als Landesvorsitzender des Landesverbands der Bergmannsvereine und bergmännischen Musikvereine Baden-Württembergs aktiv ist.

Seinem ehrenamtliche Engagement geht der 71-Jährige auch mit großer Leidenschaft nach. Und doch nehme es viel Zeit in Anspruch, erklärt Proß. Deshalb möchte er auch, dass sein historisches Gebäude den Besitzer wechselt.

Besonderes Fachwerk und Gebälk

Wahrlich eine lange Geschichte steckt hinter dem Haus, das sich nicht nur durch sein besonderes Fachwerk auszeichnet.

In dem Gebäude kann man sich glatt auf eine Zeitreise ins Mittelalter begeben – denn einzelne Bereiche gehen noch immer auf das Jahr 1392 zurück – etwa Umfassungswände im Erdgeschoss und das Deckengebälk in zwei Stockwerken. Auch wenn ein Stadtbrand Neubulach 1505 erschütterte, schafften es Teile des Fachwerkhauses, standzuhalten. Und es tat sich noch mehr: 1953/54 erhielt das Objekt einen Anbau.

Die ganz besondere Kombination aus Tradition und Moderne existiert durch die komplette Renovierung 1990. „Es ist in Schuss", sagt Proß, der sich seit 1989 um das Gebäude kümmert.

Der Reiz, ein altes Gebäude zu sanieren

Was aber entfachte damals die Begeisterung, die zum Kauf führte? Als unter anderem ehemaliger Zimmerermeister und Restaurator habe es den heute 71-Jährigen aus Altbulach schlicht und einfach „gereizt, das Gebäude zu sanieren". Und so hat das alte Fachwerkhaus einen ganz neuen Charme bekommen.

Selbst gewohnt hat Proß aber nie in dem Schmuckstück im Stadtkern. Zum Ende des Jahres werden drei Wohnungen und die Fläche im Erdgeschoss, in der sich derzeit eine Pizzeria befindet, frei. Insgesamt sind es dann sechs Wohnungen und die Ladenfläche auf mehr als 480 Quadratmetern, die den Besitzer wechseln sollen.

Sie erreichen die Autorin unter

lena.knoeller
@schwarzwaelder-bote.de